



NATURHISTORISCHES MUSEUM BERN  
MUSEE D HISTOIRE NATURELLE  
NATURAL HISTORY MUSEUM

Bernastrasse 15, 3005 Bern  
Telefon 031 350 71 11, Telefax 031 350 74 99

Museumspädagogik  
Telefon 031 350 72 70  
www.nmbe.ch

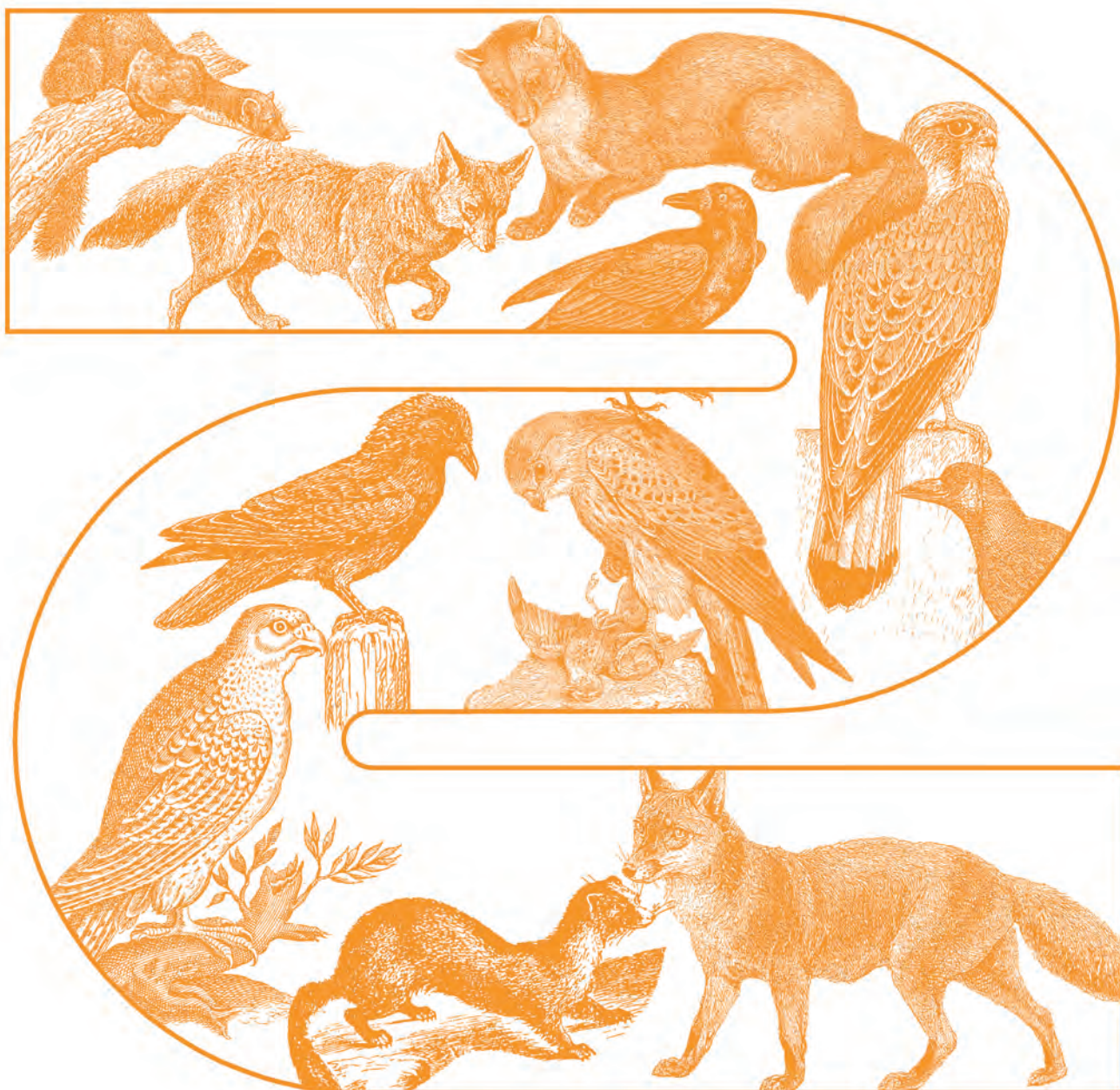
## Lernweg

6

Zielpublikum: ab 12 Jahren  
Zeitbedarf: 10- 50 Minuten  
Schwierigkeitsgrad: leicht

# Anpasser und Alleskönner

## Wilde Tiere in der Stadt



# Inhaltsverzeichnis

## Darsteller:

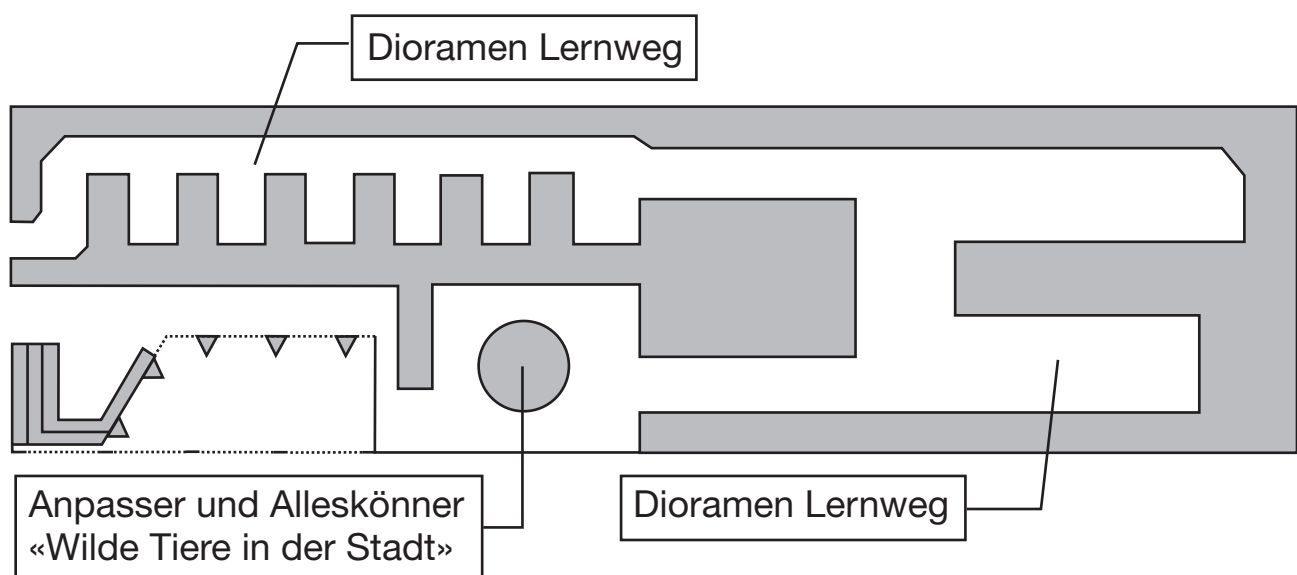
<b>Teil A Kolkrabe</b> («Klaus»)	S. 3
<b>Teil B Rotfuchs</b> («Roman» und «Robert»)	S. 4
<b>Teil C Turmfalke</b> («Tim» und «Tom»)	S. 6
<b>Teil D Steinmarder</b> («Markus»)	S. 7
<b>Teil E Saatkrähe</b> («Simone» und «Sandra»)	S. 9

## Erläuterungen:

- Die fünf Teile können voneinander unabhängig bearbeitet werden.
- Variante: Die Aufträge können anspruchsvoller gestaltet werden, wenn der Text in den «Weshalb...-Kästen» abgedeckt wird. Die notwendigen Informationen findet man in der Ausstellung «Anpasser und Alleskönner» sowohl an den Wänden wie auch in den Filmen.

Lösungen und Gedanken zum Lernweg S.12

## Situationsplan: 1.Stock «Tiere der Schweiz»



## Teil A: Kolkrabe Klaus

Gehe in die Ausstellung **TIERE DER SCHWEIZ** und finde dort den Kolkraben Klaus im Diorama 260.

### Erscheinungsbild und Eigenschaften von Klaus

- Länge (Kopf bis Schwanz): 64 cm
- Flügelspannweite: 120 cm
- Farbe: schwarz (metallisch glänzend)
- Im Flug wird sein klobiger, keilförmig endender Schwanz sichtbar.
- Er ist unser grösster Raben- und Singvogel.
- Er ist der lauteste Singvogel der Welt.
- Sein lateinischer Name **Corvus corax** bedeutet griechischer Rabenredner.
- Seine laute Stimme ist das grösste Erkennungsmerkmal.



**Auftrag: Schau dir das Diorama genau an. Beschreibe die Umgebung von Klaus mit vielen Einzelheiten.**

Klaus hat sich inzwischen für ein Leben in der Stadt entschieden. Folge ihm nun und gehe hinüber in die Ausstellung **ANPASSER UND ALLESKÖNNER**.

### Weshalb ist Klaus in die Stadt gezogen?

- Die Stadt deckt seinen Nahrungsbedarf.
- Er kann am Bundeshaus ungestört seine Jungen aufziehen.
- Sicherheit ist gewährleistet, da die Stadt keine ernst zu nehmenden Gefahren birgt.



## VIDEO

Hier bist du nun am neuen Wohnort von Klaus. Findest du seinen Standort? Schau dir das Video an und beantworte folgende Fragen:

**1) Was treiben Klaus und seine Mitgenossen auf dem Video?**

## 2) An welchen Plätzen sind die Kolkkraben anzutreffen?

---

**Zusatzaufgabe:** Lies die Texte an der Wand.

**Frage:** Weshalb ist die Bundeshauswand ein geeigneter Brutplatz?

Antwort: \_\_\_\_\_

### Hast du das gewusst?

In manchen alten germanischen, asiatischen und indianischen Kulturen waren Raben heilige Tiere. Sie galten als Botschafter zwischen Mensch und Gott, als Propheten und Berater von Heerführern und Staatsoberhäuptern.

## Teil B: Landfuchs Roman

Den Rotfuchs Roman findest du im Diorama 142 in der Ausstellung **TIERE DER SCHWEIZ**.

### Erscheinungsbild und Eigenschaften von Roman

- Roman ist vom Kopf bis zum Schwanz etwa 1.10 Meter lang.
- Sein Fell ist oben rostbraun und unten beige gefärbt.



- In der Schweiz kommt der Rotfuchs fast überall vor.
- Roman ist ein Raubtier und gehört zu der Familie der Hundeartigen.
- Bei Dämmerung und bei Nacht geht er auf Beutefang.
- Rotfüchse sind Allesfresser. Sie fressen z. B.: Nagetiere, Insekten, Regenwürmer, Aas, Fisch, Obst und Beeren.

**Auftrag:** Schau dir das Diorama an. Auf welche Nahrung hat es Roman im Diorama abgesehen?

---



## Stadtfuchs Robert

Gehe nun in die Ausstellung «Anpasser und Alleskönner». Seit Mitte der 1990er Jahre haben Füchse die Stadt Bern zum Leben entdeckt. Der Stadtfuchs Robert ist nicht in die Stadt verdrängt worden. Er ist hier geboren und findet in der Stadt gute Lebensbedingungen und vor allem ein grosses Nahrungsangebot. Der Fuchs gilt als typischer Kulturfolger, da er sich allen Lebensverhältnissen anzupassen vermag.

Du findest Robert in der Ausstellung **ANPASSER UND ALLESKÖNNER**.

### Weshalb ist Robert in der Stadt?

- Robert findet in der Stadt alles, was er zum Leben braucht. Meistens ist er in der Nacht unterwegs, um den Menschen aus dem Weg zu gehen.
- Aus diesem Grund sucht er sich auch seinen Schlafplatz an Stellen aus, die für die Menschen nur schwer zu erreichen sind. Hier kann er auch seinen Nachwuchs ungestört aufziehen.
- Zu fressen findet er in der Stadt reichlich, zum Beispiel Essensreste aus Komposthaufen oder Kehrrichtsäcken. Vier Haushalte reichen aus, um Robert zu ernähren.



**Hast du das gewusst?** Heute leben im städtischen Lebensraum mehr als 10 Füchse pro Quadratkilometer. Das ist mehr als in den meisten ländlichen Gebieten! Die Stadt Bern hat eine Fläche von ca. 50 Quadratkilometern.

**Auftrag: Berechne nach dieser Schätzung wie viele Füchse in Bern leben?**

---

## VIDEO

Das Video zeigt wie Robert, der Stadtfuchs, durch die Strassen und Quartiere zieht. Schau dir die Aufnahmen genau an! Wo beschafft sich Robert seine Nahrung?

---

## Teil C: Turmfalke Tim (Landbewohner) und Turmfalke Tom (Stadtbewohner)

Gehe in die Ausstellung **TIERE DER SCHWEIZ** und finde dort den Turmfalken Tim im Diorama 182.

### Erscheinungsbild und Eigenschaften von Tim

- Weibchen sind am Kopf rotbraun gefärbt, Männchen haben einen grauen Kopf.
- Gewicht: 220g (Männchen 20 g leichter)
- Flügelspannweite: Weibchen 76 cm, Männchen 75 cm,
- Grösse: Weibchen 36 cm, Männchen 34 - 35 cm,
- Er kann mit ihren Flügeln heftig rütteln (Rüttelflug) und dadurch an einer Stelle in der Luft stehen bleiben und nach Beute Ausschau halten.
- Tim ist oft alleine anzutreffen.



**Auftrag: Schau dir das Diorama genau an. Beschreibe die Umgebung von Tim mit vielen Einzelheiten.**

Sein ehemaliger Kollege Tom ist im Gegensatz zu Tim seit langem ein Stadtbewohner. Er fühlt sich dort richtig wohl und will auf keinen Fall zurück in sein ursprüngliches Umfeld. Verabschiede dich nun von Tim und gehe in die Ausstellung **ANPASSER UND ALLESKÖNNER**, wo Tom zu Hause ist.

### Weshalb fühlt sich Tom in der Stadt wohl?

- Tom findet in Parks, in Hinterhöfen und Industrieanlagen viele Jagdmöglichkeiten.
- Er ist Menschen gegenüber nicht schüchtern eingestellt.
- Mauernischen, Schulhäuser und Kirchen bieten ihm optimale Aufenthaltsorte.



## VIDEO

Hier bist du nun am Wohnort von Tom. Findest du seinen Standort? Schau dir das Video an und beantworte folgende Fragen:

1) An welchen Orten sieht man den Turmfalken auf dem Video?

2) Zähle die verschiedenen Tätigkeiten von Tom auf.

**Zusatzaufgabe:** Lies die Texte an der Wand.

**Frage:** Weshalb gibt es nicht mehr so viele Turmfalken auf dem Land?

Antwort: \_\_\_\_\_

**Hast du das gewusst?**

Der Turmfalke hat seinen Namen der Tatsache zu verdanken, dass er auf Türmen oder hohen Gebäuden in Städten anzutreffen ist.

## Teil D: Marder Markus

Den Steinmarder Markus findest du im Diorama 139 in der Ausstellung **TIERE DER SCHWEIZ**.

### Erscheinungsbild und Eigenschaften von Markus

- Markus hat eine Körperlänge zwischen 40-54 cm und eine Schwanzlänge von 22-30 cm.
- Er wird 1-2 Kg schwer.
- Sein Fell ist braun mit deutlich sichtbarem, weißem Kehlfleck.
- Der Steinmarder kommt in der ganzen Schweiz vor.
- Er ernährt sich von den verschiedensten Dingen, z. B.: Kleinnagetiere, Obst und Beeren, Hühner, Tauben und Eier.



**Auftrag:** Beschreibe die Umgebung, in der du den Marder im Diorama vorfindest.

Markus lebt schon seit eh und je mit den Menschen zusammen. Man nennt Tiere, die dem Menschen in seinen Lebensraum gefolgt sind, Kulturfolger. Der Steinmarder hat wenig Angst vor dem Menschen. Er kann mitten in Dörfern und Städten leben und nistet sich gerne auf Dachböden ein. Daher wird der Steinmarder auch Hausmarder genannt.

Gehe nun in die Ausstellung **ANPASSER UND ALLESKÖNNER** und suche den Steinmarder.

### **Weshalb ist es Markus in der Stadt so wohl?**

- Da Marder mittlerweile weniger stark gejagt werden als früher, gibt es heute mehr von diesen Tieren.
- Da sich Markus sehr gut anpassen kann, hat er sich sein Revier in der Stadt gesucht. Hier findet er alles, was er zum Leben braucht.
- Markus ist ein hervorragender Kletterer. Er kann auch durch einen nur 5 cm breiten Spalt schlüpfen und so an verschiedensten Orten Unterschlupf finden.
- Markus bevorzugt dunkle, warme und trockene Plätze wie Dachböden und Keller, aber auch Autos sind vor ihm nicht sicher.
- Wird ein von einem Marder besetztes Auto im Revier eines anderen Männchens parkiert, ist die Gefahr gross, dass das andere Männchen die Duftspuren des Rivalen zu beseitigen versucht. Dabei entstehen zum Teil erhebliche Schäden an Fahrzeugen, da Kabel und andere Materialien mit den scharfen Zähnen beschädigt werden.



## **VIDEO**

**Im Video kannst du einen Marder eine gewisse Zeit begleiten. Notiere dir die Stationen, die er auf seiner Streiftour durch ein Wohngebiet zurücklegt.**

---

### **Hast du das gewusst?**

In Österreich verursachten Marder einen tagelangen Stromausfall, weil sie die Kabel eines Elektrizitätswerks anknabberten.



## Teil E: Saatkrähen Simone und Sandra

Gehe in die Ausstellung **TIERE DER SCHWEIZ** und finde dort die Saatkrähe Simone im Diorama 257.

### Erscheinungsbild und Eigenschaften

- Das Gefieder von Simone ist schwarz (rötlicher Glanz).
- Spitzer Schnabel mit nackter Schnabelwurzel.
- Länge: nicht grösser als 46 cm.
- Männchen unterscheiden sich nicht von den Weibchen.
- Saatkrähen sind gesellige Vögel (fühlen sich in Kolonien wohl).
- Simone feiert oft Singfeste, die von den Menschen als Lärm empfunden werden.



**Auftrag: Schau dir das Diorama genau an. Beschreibe die Umgebung von Simone mit vielen Einzelheiten.**

---

---

Sandra, ebenfalls eine Saatkrähe, wohnt in der Stadt an bester Lage. Gefällt es ihr an einem Ort, beziehungsweise auf oder an einem Gebäude nicht mehr, kann sie jederzeit zügeln. Ihre flexible und anpassungsfähige Art erleichtert ihr das Leben in der Stadt. Folge ihr in die Ausstellung **ANPASSER UND ALLESKÖNNER**.

### Weshalb hat sich Sandra für die Stadt entschieden?

- Sie findet dort immer genügend Futter (in Parkanlagen und Abfallsäcken).
- Sie wähnt sich in Sicherheit.
- Sie kann ungezwungen ihre Nachkommen aufziehen.
- Sie fürchtet sich nicht vor dem Menschen.



Saatkrähe bedient sich bei Mc Donalds

## VIDEO

Hier bist du nun an Sandras neuem Wohnort. Findest du ihren Standort? Schau dir das Video an und beantworte folgende Fragen:

**1) Was treiben Sandra und ihre Mitgenossen auf dem Video?**

---

---

## SÄULE

**2) Folge dem weissen Pfeil auf der Säule. Wohin führt dieser?**

---

---

**Zusatzaufgabe:** Lies die Texte an der Wand.

**Frage: Wo finden Saatkrähen überall Futter?**

Antwort: \_\_\_\_\_

---

**Hast du das gewusst?**

Die Stadt bietet sich für Saatkrähen als sicherer Lebensraum, denn dort werden kaum Giftköder ausgelegt, weniger Nester durchschossen und Brutbäume gefällt.

# Lösungen

## Teil A: Kolkrabe

- **Beobachtungsauftrag:** Felsen, Tal, Fluss, grüne Wiesen, wenige Bäume.
- **Video:**
  - 1) Beobachtet, fliegt, schleift seinen Schnabel an scharfer Kante, beobachtet Geschehen vom Bundeshaus aus, ernährt seine Nachkommen.
  - 2) Luft, Bundeshaus, auf Gebäude.
- **Zusatzaufgabe:** weil die Bundeshauswand einem Fels ähnelt.

## Teil B: Rotfuchs

- **Beobachtungsauftrag:** Roman will gerade zwei wilde Vögel (Schneehühner) fangen.
- **Auftrag:** In Bern leben nach dieser Schätzung ca. 500 Füchse.
- **Video:** Robert durchwühlt einen Abfallsack aus einer Mülltonne.

## Teil C: Turmfalke

- **Beobachtungsauftrag:** rot gefärbte Felsen, Hügel, Tal, Fluss, grüne Wiesen, wenige Bäume.
- **Video**
  - 1) in Industriehalle, auf Fenstersims, auf Statuen, an Gebäuden, beim Feld.
  - 2) fliegt, beobachtet (steht still in der Luft dank seines Rüttelflugs), fängt eine Maus, ernährt seine Jungen, hält sich auf der Statue auf.
- **Zusatzaufgabe:** Die Nahrungsmittel sind auf dem Land durch die intensive Nutzung der Landwirtschaft beeinträchtigt worden: starker Rückgang bei Insekten, Mäusen, Eidechsen.

## Teil D: Marder

- **Beobachtungsauftrag:** Hausdach.
- **Video:** Mauer, Dach, Dachboden, Matratze, Türspalt, Strasse, Auto.

## Teil E: Saatkrähe

- **Beobachtungsauftrag:** Verdorrtes Schilf, Äste, kleiner See, blätterlose Bäume (Winter), Baumstrunk, trockenes Gras und Gebüsch.
- **Video:**
  - 1) Bauen Nester, krächzen laut, fliegen auf die Strasse.
- **Säule:**
  - 2) Der Pfeil zeigt den Weg von der Stadt aufs Land und wieder zurück in die Stadt auf.
- **Zusatzaufgabe:** Stochern, bohren, picken, nach Essbarem graben: Insekten, Würmer, Körner, Abfall.

## Gedanken zum Lernweg

Dieser Lernweg widmet sich der Dauerausstellung «**TIERE DER SCHWEIZ**» des Naturhistorischen Museums Bern. Ziel des Lernweges ist die in der ergänzenden Ausstellung «**ANPASSER UND ALLESKÖNNER**» thematisierten Tiere mit den entsprechenden Dioramen zu verbinden. Gleichzeitig soll der Lernweg als Instrument zur vertieften Wahrnehmung und Sensibilisierung dieser vielseitigen und beeindruckenden Lebewesen dienen, die es geschafft haben, in der nur scheinbar lebensfeindlichen Welt der Stadt Fuss zu fassen und sich dauerhaft zu etablieren.

Zwei Aspekte sind uns wichtig:

- Erstens, weshalb sich die Tiere für den Lebensraum Stadt entschieden haben.
- Zweitens ist festzuhalten, dass sich diese Tiere von ihren Verwandten räumlich abgegrenzt und in ihrem Verhalten dem neuen Lebensraum angepasst haben.

### QUELLEN

- Ineichen / Stefan: Die wilden Tiere in der Stadt
- <http://www.wikipedia.org>
- <http://swild.ch/fuchsprojekt>
- Mündliche Auskünfte durch Dora Strahm
- Kahlert / Elke: Franz der Fuchs
- Taylor / Barbara: Tiere als Stadtbewohner

### IMPRESSUM

3. Auflage	300 Ex. / Januar 2009
Autoren	Philippe Eberhart und Gion-Reto Willi, PH Bern
Herausgeber und Redaktion	Museumspädagogik NMBE
Wissenschaftliche Beratung	Dora Strahm, Bern
Gestaltung	Stefan Keller, Zollikofen
Druck	Repro Atelier Gaffuri 3011 Bern